



# W i l d b a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Ausland: Nr. 50 bei der Oberamtspostamt Rosenburg Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Enztalbank Siedler & Co., Wildbad. — Postfach Nr. 291 74. — Postfachamt Wildbad. — Postfachamt 291 74.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Oberbrettau 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. — Anzeigen nach Tarif. Für Offerten und bei Aushangerteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Randerspalen oder wenn gerichtliche Beibringung notwendig wird, fällt jede Nachtragserhebung weg.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 88, Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 239

Februar 179

Donnerstag den 11. Oktober 1928

Februar 179

63. Jahrgang

## Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zur Amerikafahrt gestartet.

**Friedrichshafen, 11. Okt. (Tel.)** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 7.50 Uhr bei wolkeigem, aber windstillem Wetter zu seiner Amerikafahrt aufgestiegen. Die Zuschauermenge brach in ungeheuren Jubel aus. Dr. Eckener erklärte, daß er zunächst den Kurs nach Basel nehmen und dann die weitere Route im einzelnen bestimmen werde.

## Reichsland Preußen

### Ein Zwischenlösungs-Vorschlag des Bundes zur Erneuerung des Reichs

Jeder gewaltsame Bruch mit der Ueberlieferung pflegt sich früher oder später zu rächen. Das empfinden wir jetzt in bezug auf das Verhältnis Preußens zum Reich. In der Bismarckschen Verfassung war es einfach und klar. Es war der Niederschlag des geschichtlichen Hergangs, wonach das Reich unter preußischer Führung gestellt worden war. Dem entsprechend war der König von Preußen Deutscher Kaiser. Der König von Preußen ernannte den preußischen Ministerpräsidenten und als Deutscher Kaiser den einzigen verantwortlichen Reichsminister, den Reichskanzler. Damit war die preußische Führung der Reichspolitik verfassungsmäßig gesichert.

Im ersten Verfassungsentwurf für das republikanische Reich waren für die Neugestaltung zwei Wege vorgesehen: 1. Die Zerstückelung Preußens zum Zweck der Errichtung eines deutschen Einheitsstaats; 2. Befestigung der führenden Stellung Preußens durch Schaffung eines Staatenhauses (Erste Kammer), das von den Landtagen der Bundesstaaten besetzt und in dem Preußen über ein Drittel der Stimmen verfügen sollte.

In der Nationalversammlung in Weimar aber drang unter Führung des damaligen kommunistischen Diktators in Bayern Kussmanowski (Kurt Eisner), der Partikularismus durch und seitdem hat auch Preußen jenen partikularistischen Geschmack bekommen, den man in Süddeutschland schon oft so unangenehm empfunden hat. Das Staatenhaus wurde über den Haufen geworfen; Preußen oder Berlin fühlte sich erst recht als erster Staat im Reich, aber der Weg, auf dem es verfassungsmäßig seinen Einfluß früher hatte geltend machen können, war verbaut. In bezug auf die preußische Eigenstaatlichkeit wurde an der Ueberlieferung streng festgehalten, in bezug auf das Verhältnis Preußens zum Reich aber wurde mit der Ueberlieferung scharf und unorganisch gebrochen.

Es wurde eine Republik geschaffen, und in dieser Republik wurde eine zweite ausgebaut, die zwei Drittel der ersten umfaßt, aber wie das Verhältnis der Zweidrittel zum Ganzen sich regeln soll, das wurde dem Zufall überlassen. Heute ist die Erkenntnis allgemein, daß es so nicht bleiben kann, daß das Verhältnis Preußens zum Reich vielmehr einer neuen verfassungsmäßigen Regelung bedarf. Die Regelung wird sehr erschwert durch die weitere Erkenntnis: daß es viel viel leichter ist, ein Kunstwerk aus der Meisterhand eines Bismarck entzweimachen zu lassen, als es neu in Gana zu bringen.

Was der Schaffenskraft der Beamten nicht gelingen will, das versucht man in Deutschland im Wege der Vereinseitigung zu erzwingen. So hat sich unter der Führung des Reichskanzlers a. D. Dr. Luther ein „Bund zur Erneuerung des Reichs“ gebildet. Er hat die Möglichkeiten dazu durchgearbeitet in einer Denkschrift von 134 Seiten.

Der Bund möchte das Problem Preußen und das Reich dergestalt lösen, daß er Preußen — um eine ganze Reihe norddeutscher Länder und Ländchen vergrößert — zum Reichsland macht. Solange es ein Preußen gibt, sei zwischen ihm und dem Reich nur ein Verhältnis denkbar, wobei Preußen die Reichspolitik führt, oder ein Verhältnis, wobei Preußen in Opposition zum Reich stehe. Der Vorschlag des Bundes hat also wohl den Sinn, Preußen auf dem Umweg über das Reichsland die Führung in der Reichspolitik zu verschaffen. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als sollte umgekehrt das Reich die Vormundschaft über Preußen bekommen. Praktisch würde das Ding aber zweifellos ein anderes Gesicht erhalten, da das „Reichsland“ Preußen doch mehr als zwei Drittel des Reiches umfaßt und daher, sofern es zusammenhält und einen eigenen Staatswillen behält, nicht verzwangelt werden kann. Und als Endergebnis scheint praktisch der Einheitsstaat der Reichspolitik mit Ländergebieten von weitreichender Selbstverwaltung gedacht zu sein. Der Bund zur Erneuerung will

## Tagesspiegel

Wie verlautet, sind die andern sozialistischen Mitglieder des Reichskabinetts gegen die von Reichsfinanzminister Hilferding vorgeschlagene Erhöhung der Biersteuer.

Die polnische Regierung hat den sozialistischen Gemeinderat in den Städten Sosnowice und Dombrowa ohne Angabe von Gründen aufgelöst.

Zu der Jahreskonferenz der liberalen Partei Englands in Bournemouth sind 200 Vertreter aus allen Teilen des Landes eingetroffen. Die Hauptaufgabe der Konferenz wird die Beschlußfassung über die Richtlinien der Politik der Partei sein.

alle Möglichkeiten und Fährnisse dieser Lösung gewissenhaft und gründlich weiter studieren.

Eine Zwischenlösung glaubt der Bund im Reichsland Preußen gefunden zu haben.

## Neueste Nachrichten

### Kabinettsrat über Räumung und Entschädigungen

Berlin, 10. Okt. Heute nachmittag traten die in Berlin anwesenden Minister zu einer Kabinettsitzung zusammen. In Vertretung des abwesenden Reichsaußenministers nahm Staatssekretär von Schutert an der Sitzung teil.

### Gewerbeaufsicht und Länder

Berlin, 10. Okt. Das Reichsarbeitsministerium beschäftigt sich im Rahmen der Neugestaltung der sogenannten Sozialverwaltung mit der Frage, die Gewerbeaufsicht auf das Reich zu übernehmen, die bisher von den Landesbehörden ausgeübt wird. Ein an die Länderregierungen zur Aeußerung hinausgegebener Entwurf ist aber von den Ländern einstimmig abgelehnt worden; sie wünschen keine Uebertragung der Gewerbeaufsicht an die Landesarbeitsämter.

### Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Reichsangestellte

Berlin, 10. Okt. Im Reichsfinanzministerium wurde nach einer Korrespondenz mit den am Reichsangestelltenvertrag beteiligten Angestelltenorganisationen ein Abkommen über eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Reichsangestellten unterzeichnet. Nach dem Inhalt dieses Abkommens sollen den berufsuntfähigen Angestellten oder deren Hinterbliebenen Zuschüsse zu den gesetzlichen Ruhegehältern oder Hinterbliebenenerträgen im Rahmen der Angestelltenversicherung gewährt werden. Das Abkommen tritt mit dem 1. November 1928 in Kraft. Für den zahlungsverpflichteten Angestellten werden entsprechende höhere Beträge an die Angestelltenversicherung abgeführt. Nicht nur öffentliche Körperschaften, sondern auch private Unternehmungen können jederzeit ohne Schaffung neuer Verwaltungsorgane in ähnlicher Weise die Altersversorgung ihres Personals sicherstellen.

### Die Mitverantwortlichen am Phöbusfall

Berlin, 10. Okt. Nachdem die Untersuchung über die finanzielle Seite des Phöbusfalls vom Reichsparlamentarier vor einiger Zeit bereits abgeschlossen war, wurde auf Wunsch des Reichskanzlers die weitere, vom Reichstag geforderte Untersuchung nach den Mitverantwortlichen, die erschuldigt gemacht werden könnten, dem Staatssekretär Frick übertragen, der bereits mit Admiral Behne verhandelt hat. Unter den übrigen maßgebenden Persönlichkeiten, die über die Phöbusangelegenheit „befragt“ werden sollen, befinden sich auch die früheren Minister Reinhold und Geßler.

### Uebernahme des Kraftwagenverkehrs durch die Reichsbahn und Reichspost?

Berlin, 10. Okt. Mit Ende des Jahres laufen die Verträge zwischen Reichsbahn und der Kraftverkehr Deutschland A.-G. ab. Der Reichsbahn erscheint eine Vereinheitlichung des gesamten Fernverkehrs erwünscht. Deshalb sind seit längerem Verhandlungen zwischen Reichsbahn, Post und den privaten Gesellschaften im Gange. Dazu kommt die Frage der Unterhaltung der durch die schweren Wagen überaus stark abgenutzten Landstraßen, für deren Unterhaltung der Steuerzahler aufzukommen hat, während den fiskalischen Verkehrsunternehmungen die Einnahmen aus dem Verkehr bisher entgehen.

### Gründung einer Schleswig-Holsteinischen Heimatwehr

Hamburg, 10. Okt. Auf einer Kundgebung des Junglandvolks in Bordesholm bei Kiel ist die Gründung einer Jung-Nordmarkwehr (Heimatwehr) vollzogen worden. Parlamente und Parlamentarier, so führten die Redner in der Gründungsversammlung aus, können dem Landvolk in seiner Not nicht helfen. Man habe sich darum zum Zusammenschluß aller wehrfähigen jungen Männer

zwischen 17 und 32 Jahren zu einem Heimwehrverband entschlossen.

### Der polnische Haushaltsvoranschlag

Warschau, 10. Okt. Nach dem „Kurier Poranny“ verteilen sich die Ausgaben des vom polnischen Ministerrat beschlossenen Staatshaushalts für das kommende Finanzjahr, die auf 2802 Millionen Zloty (1317 Mill. Mk.) angesetzt sind, folgendermaßen: Auswärtiges 55, Krieg 840, Inneres 233, Justiz 116, Unterricht 401, öffentliche Arbeiten 46, Industrie und Handel 52, Landwirtschaft 55, soziale Fürsorge 64, Ruhestandsgehälter 107, Staatsschulden 247 und Zuzahlungen für Beamtengehälter 145 Millionen Zloty.

### Mekeleien in China?

Newyork, 10. Okt. Wie der Ausschuss des Vereins zur Bekämpfung der Hungersnöte in China erfährt, sollen in der Provinz Kansu etwa 2000 Menschen von mohammedanischen Fanatikern niedergemetzelt worden sein. Die Mohammedaner machen etwa ein Drittel der Einwohnerschaft der Provinz aus, die sich im Aufstand befindet. In Kansu leben nur wenige Europäer.

## Vertretertag der Bürgerpartei

Stuttgart, 10. Okt. Lehten Sonntag hielt der Landesverband Württemberg der Deutschnationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) als Auftakt seiner Winterarbeit im „Herzog Christoph“ hier einen Vertretertag ab. Nachdem der Landesvorsitzende, Rechtsrat Hirzel, Stuttgart, die zahlreich erschienenen Vertreter der Partei begrüßt hatte, erstattete er Bericht über die Tätigkeit der Parteileitung. Bald nach der Wahl wurde ein politischer Schulungskurs auf der Insel Reichenau für das ganze Land abgehalten; für Frauen wird in nächster Zeit ein Schulungskurs in Bad Boll stattfinden. Ueber den Winter soll die Tätigkeit hauptsächlich in die Ortsgruppen verlegt werden. Auch sind im Lande mehrere Parteitage vorgesehen. In nächster Zeit gelte es, sich für den Kampf zu den Gemeindegewahlen zu wappnen. Es drängt zur Scheidung zwischen Bürgertum und Marxismus oder Sammlung des gesamten Bürgertums zur Abwehr der Sozialdemokratie und des Kommunismus.

Mit langanhaltendem Beifall wurde der nächste Redner, Kultminister Dr. Bazille, empfangen, der eingehend über die politische Lage im Lande sprach. Den Ausfall der Wahlen hat man im Reich nicht erwartet, noch weniger in Württemberg. Das Wahlergebnis brachte auch größeren bürgerlichen Parteien einen Verlust. Es darf als sicher gelten, daß von den 37 000 Stimmen der Volksrechts-Partei und den 43 000 Stimmen des „Christlichen Volksdienstes“, also von 80 000 Stimmen, mindestens 50 000 von der Bürgerpartei herrühren. Als Hauptursache der großen Abwanderung in neue Parteien oder ins radikale Lager nannte der Redner das im Volk als bitteres Unrecht empfundene Aufwertungsgezet. Es soll aber durchaus nicht in Abrede gestellt werden, daß auch die württ. Landespolitik, namentlich in manchen Kreisen der Beamenschaft Unzufriedenheit verursacht hat. Die verletzende Art, wie gleich nach den Wahlen von Seiten der Volkspartei verfahren worden ist, trage allein die Schuld daran, daß es zu keiner Einigung kam. Die plötzliche Einführung des 8. Schuljahrs auf dem Lande würde den Bauern in eine revolutionäre Stimmung treiben. Die Lehrerbildungsfrage ist nur eine Geldfrage. Wenn der Landtag Mittel bewilligt, so steht der Lösung dieser Frage nach dem Muster Preußens oder Bayerns nichts im Weg. Die Folge ist eben eine höhere Einstufung der Lehrer in der Besoldungsordnung. Die dadurch entstehenden Mehrkosten werden in Württemberg wohl 10 Millionen betragen. Da sich das Zentrum für die Bildung einer Rechtsregierung entschied, wofür ihm das Land danken muß und einmal danken wird, so war es für die Rechte ganz unmöglich, in Opposition zu treten. Um eine Mehrheitsregierung zu erreichen, hat die Rechte, obwohl sie die stärkste bürgerliche Fraktion ist, auf Wunsch des Redners auf den Staatspräsidenten verzichtet. Wenn trotz dieses Entgegenkommens die Rechtsregierung schließlich scheitern sollte, so kann die Rechte mit ruhigem Gewissen vor die Wähler treten. Die Zuhörer dankten dem Redner mit lebhaftem Beifall.

Hierauf ergriff Rechtsanwalt Dr. Schott das Wort zu einem Bericht über die Lage der Partei im Reich. Er führte u. a. aus, daß das Streitobjekt Monarchie — Republik zur Zeit, wo uns das politische Handeln vom Versailles Vertrag vorherbestimmt ist, von untergeordneter Bedeutung ist. Wir würden dem monarchischen Gedanken einen schlechten Dienst erweisen, wollten wir jetzt auf die Einführung der Monarchie drängen, bei unferen heutigen Verhältnissen wäre es schade um die Monarchie.

Die sich anschließenden Neuwahlen brachten die Wiederwahl von Rechtsrat Hirzel in Stuttgart als Landesvorsitzenden und die von Rechtsanw. Dr. Schott als stellv. Landesvorsitzenden. Dem Vertretertag ging am Samstag







Allgemeine Lese im Unterland am 15. Oktober.

Vertreter des Weinbaus aus den Bezirken Heilbronn, Weinsberg, Recharsum, Brockenheim...

Göppingen (Zabergäu), 5. Okt. Die Weinlese beginnt hier allgemein am kommenden Montag, den 8. Oktober

Kirchheim a. N., 8. Okt. Heute verschiedene Bestellungen ohne festem Preis.

Hinauschiebung der Weinlese. In einigen Gemeinden des Ostwürttals...

Schweinepest in Niederschlesien? In Schlawa an der polnischen Grenze...

Starker Rückgang der Millionäre. Nach der Vermögenssteuerstatistik...

Internationaler Zusammenschluss des Samenhandels. Auf dem ersten internationalen Getreidehandeltag...

Ferner wurde ein vortreffliches Abkommen zwischen Mehlgroßhandel und den Großmühlern...

Befähigungsnachweis im Einzelhandel. Vor einigen Wochen ist dem Reichstag...

Handwerk ähnlichen Prüfung gebunden werden soll. Die Industrie- und Handelskammer...

Die Verlagsdruckerei Weber in Heilbronn verkauft. Bei der gestrigen Versteigerung...

Stuttgarter Börse, 10. Okt. Auch der heutige Verkehr litt an östlicher Geschäftslahmheit.

Stuttgarter Börse, 10. Okt. Industrie- und Handelsbörse. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse...

Berliner Getreidepreise, 10. Okt. Weizen märk. 21.20-21.50, Roggen 20.70-21.

Frankfurter Getreidebörse, 10. Okt. Weizen 24-23.90, Roggen 23-23.25.

Bremen, 10. Okt. Baumwolle Middl. Inlv. Stand. loco 20.77.

Hamburger Baumwolle, 10. Okt. Stetig. American middling universal standard...

Breslauer Zuckerbörse, 10. Okt. Für Bief. Okt.-Dez. bez. 24.50.

Magdeburger Zuckerbörse, 10. Okt. Innerhalb 10 Tagen 23.25 bis 23.50.

Württ. Edelmetallpreise, 10. Okt. Feinsilber Grundpreis 81.70, in Körnern...

Märkte

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 5 Ochsen, 106 Jungkinder...

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 23 Ochsen, 10 Kühe, 40 Rinder...

Viehpreise. Kalen: Stiere 300-380, Färrer 280-350, Kühe 145-480...

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 24-35, Färrer 61-67. - Balingen...

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12.20-14, Dinkel 10-11, Gerste 12.40...

Nürnberg Hopfen vom 10. Okt. Zufuhr 50 Ballen, Umsatz 30 Ballen...

Allgäuer Butter- und Käse-Börse Kempten, 10. Okt. Molkerei-Butter...

Obstpreise. Balingen: Mostobst: Apfel 10.50-11, Birnen 5 bis 7...

Weinversteigerungen. In den nächsten Tagen finden folgende Weinversteigerungen...

Herbstnachrichten. In Weisheim hat die Lese am Montag begonnen...

Befehlwchsel. Die frühere Porzellanfabrik in Omünd, ganz im Westen...

Das Wetter

Unter dem Einfluss von Randstörungen einer über England liegenden...



Frisch eingetroffen: Prima Frankfurter Würstchen, Schöne neue Riesenlinsen...

Frisch eingetroffen: Prima Delikatess-Filder-Sauerkraut, Schön durchwachshenes Rauchfleisch...

Rehrich-Abfuhr.

Es wird darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April...

Stadtschultheißenamt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Sonntag früh 7/8 Uhr rücken der Stad und sämtliche Züge zur

Übung

aus. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet das Kommando.

Kammerjäger Stroh

kommt in einigen Tagen hierher sowie in die Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie

Wanzen, Ratten, Mäuse, Käfer usw. Bestellungen sofort erbeten an die Taablat-Geschäftsstelle.

Sie werfen Ihr Geld zum Fenster hinaus

wenn Sie beim Kauf Ihrer Fußbekleidung nicht darauf achten, einen Stiefel zu erhalten...



Dr. Diehl-Stiefel

in hohem Maße. Seine Vorzüge: Ventilation, geräuschloser, elastischer Gang...

Allein-Verkauf: Schuhhaus Wilh. Treiber Ludwig-Seeger-Straße 17



- 1. weil er ein Spiegelbild des Geisteslebens der Gegenwart bietet. 2. weil er über alle bedeutsamen Fragen unserer Zeit...

DER TÜRME

Monatschrift für Gemüt und Geist Begründet von J. E. Frit. von Grothuß Herausgegeben von Friedrich Uenhard...

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.

Forstamt Hoffstett.

Der auf Montag, den 15. Oktober 1928 angelegte Wiederverkauf findet nicht statt.

Empfehle schöne starke Winter-Wirsingpflanzen jetzt beste Pflanzzeit, Mitte Mai feste Köpfe bildend. Gärtner Wolf.

Jahrgang 1878.

An der am kommenden Sonntag stattfindenden Autofahrt Schwarzenbachspere - Baden Baden - Herrenalb - Wildbad können noch einige Personen teilnehmen...

Wer vermietet

eine 2-3 Zimmer-Wohnung über die Wintermonate? Angebote an die Taablat-Geschäftsstelle erbeten.

